

## E1 Für mehr Klimaschutz-Projekte, denn 2,8 Grad plus werden eine Klima-Hölle!

Antragsteller\*in: Philipp Schmagold (KV Plön)  
Tagesordnungspunkt: 5. Anträge  
Status: Modifiziert

### Antragstext

1 Im Jahr 2015 hatte sich die Weltgemeinschaft in Paris gemeinsam das Ziel  
2 gesetzt, die globale Erhitzung deutlich unter 2°C, möglichst 1,5°C zu halten, um  
3 heutigen wie folgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.  
4 Klimaforscher\*innen warnen uns eindringlich und schon heute steht fest: Dieses  
5 Ziel werden wir nicht annähernd erreichen, die Treibhausgasemissionen steigen  
6 sogar noch von Jahr zu Jahr!

7 Der Uno-Generalsekretär sprach im November 2022 davon, dass wir auf dem Weg in  
8 eine Klima-Hölle sind. Oder, etwas konkreter, prognostiziert das Umweltbundesamt  
9 ebenfalls 2022: „Die aktuellen Nationalen Minderungspläne (NDCs) führen zu einer  
10 globalen Erwärmung von 2,8°C (2,1°C-3,4°C) bis 2100. Der Bericht zeigt eine  
11 Umsetzungslücke, eine Emissions- (bzw. Ambitions-)Lücke und indirekt damit auch  
12 eine Glaubwürdigkeitslücke.“

13 Diese Umsetzungs- und Glaubwürdigkeitslücke müssen wir GRÜNE so schnell wie  
14 möglich füllen. Denn der Kampf gegen die globale Überhitzung unseres Planeten  
15 ist weiterhin die vorrangige Menschheitsaufgabe. Schon eine Erhitzung um 2°C  
16 würde die Lebensgrundlage von bis zu 500 Millionen Menschen weltweit bedrohen –  
17 unter anderem durch Wassermangel und durch die Ausdehnung von Wüsten. Dabei geht  
18 es nicht mehr um ein fernes Zukunftsszenario: Die gravierende Klimakrise zwingt  
19 schon heute weltweit mehr Menschen zur Flucht als sämtliche Kriege zusammen. Wir  
20 leiden unter Extremsommern, Hitze am Polarkreis, Waldbränden von Griechenland  
21 bis Schweden, ausgedörrten Landschaften und Ernteaussfälle in großen Teilen der  
22 Welt, auch in Europa.

23 Wir müssen sehr viel schneller werden als zwischenzeitlich gedacht, weil  
24 wichtige Jahre und Jahrzehnte lang der ernsthafte Klimaschutz verschlafen  
25 wurden. Die Ideen, Instrumente und Technologien für ernsthaften Klimaschutz sind  
26 vorhanden. Die Unterstützung in der Bevölkerung wächst und wächst. Klimaschutz  
27 ist nicht nur die ökologische Schicksalsfrage, sondern auch maßgeblich für die  
28 Zukunft unserer Gesellschaft insgesamt und auch der Wirtschaft: Eine sozial und  
29 ökologisch verträgliche Wirtschaftsweise achtet weltweit Menschen- und  
30 Tierrechte, hält die planetaren Belastungsgrenzen ein und wagt eine Abkehr von  
31 maßloser Überproduktion und Massenkonsum.

32 Der Klimaschutzkurs muss in Land und Bund noch viel klarer eingeschlagen werden,  
33 wir brauchen weitere Projekte und Maßnahmen, auch kreative und auch über das  
34 hinaus, was wir bisher angedacht hatten. Dazu schlagen wir zusätzliche Maßnahmen  
35 insbesondere in folgenden Bereichen vor:

- 36 1. „Nutzen statt abschalten“ endlich umsetzen! Immer noch nicht eingelöst  
37 wurde unser Anspruch, den wir im GRÜNEN-Bundestagswahlprogramm 2021 so  
38 formuliert hatten: „Erzeugungsspitzen machen wir nach dem Prinzip „nutzen

39 statt abschalten“ für Speicher und die Produktion von Wärme oder grünem  
40 Wasserstoff nutzbar.“

41 2. Die Anpassung des zur Solarenergienutzung privilegierten Bereiches in §35  
42 (1) 8. b) Baugesetzbuch an die Angaben in EEG 2023 §37 (1) 2. C). Damit  
43 wird Solarenergienutzung an Autobahnen und zukünftig auch einspurigen  
44 Bahnstrecken statt derzeit in einer Breite von 200m zukünftig in einer  
45 Breite von 500m baurechtlich privilegiert, natürlich nur außerhalb von  
46 Naturschutzgebieten.

47 3. Die zügige Umsetzung des generellen Tempolimits auf Autobahnen, zunächst  
48 befristet auf zwei Jahre und in der Hoffnung, dass selbst die FDP in  
49 dieser Zeit die Vorteile für Straßenverkehrssicherheit, Energieversorgung  
50 und Klima erkennt.

51 4. Die spürbare Verteuerung und Reduzierung zunächst des innerdeutschen  
52 Flugverkehrs und die Verwendung der damit erzielbaren Einnahmen für  
53 Klimaschutzmaßnahmen.

54 2019 haben wir bereits ein mutiges GRÜNES-Sofortprogramm beschlossen. Der Moment  
55 für noch mutigere zusätzliche Maßnahmen und Projekte –ganz ausdrücklich auch  
56 über die oben genannten hinaus, wir brauchen noch viele weitere kreative und  
57 machbare Lösungen- ist JETZT!

58 -----

59 Hinweis zur Verfahrensweise, falls der Antrag angenommen wird: Beim Antragstext  
60 handelt es sich um eine Beschlussvorlage zunächst auf Landesebene in Schleswig-  
61 Holstein, welche die Antragsteller\*innen im Fall eines Beschlusses des  
62 Landesparteitages in dessen Namen und Auftrag auch zur  
63 Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) einreichen und auf der BDK gegenüber der  
64 Antragskommission und im Rahmen der Einbringungsrede vertreten werden. Denn  
65 Klimapolitik wird nicht nur auf Landesebene, sondern besonders stark auf  
66 Bundesebene gemacht, dort muss sofort noch mehr wirksamer Klimaschutz als bisher  
67 passieren und wenn wir diesen Antrag als Landesverband zur nächsten BDK stellen,  
68 dann hat er eine höhere Chance.

## Begründung

Wir brauchen mehr spürbare Klimaschutz-Projekte, denn 2,8 Grad plus werden eine Klima-Hölle!

Antragsteller\*innen:

Philipp / Dr. Philipp Schmagold, KV Plön

Sina Clorius, KV Schleswig-Flensburg

Gerd Weichelt, KV Dithmarschen

Sara Schaal, KV Rendsburg-Eckernförde

Dr. Johann-Wolfgang Wittke, KV Ostholstein

Susanne Hilbrecht, KV Dithmarschen

Hartmut Rosebrock, KV Pinneberg

Hans-Jürgen Bethe, KV Pinneberg

Dr. Peter Schröder, KV Nordfriesland

Rudolf Schaper, KV Rendsburg-Eckernförde

## **Unterstützer\*innen**

Susanne Hilbrecht (KV Dithmarschen); Stephan Wiese (KV Lübeck); Sina Clorius (KV Schleswig-Flensburg); Gerd Weichelt (KV Dithmarschen); Sara Schaal (KV Rendsburg-Eckernförde); Hartmut Rosebrock (KV Pinneberg); Hans-Jürgen Bethe (KV Pinneberg); Dr. Peter Schröder (KV Nordfriesland); Rudolf Schaper (KV Rendsburg-Eckernförde); Dr. Johann-Wolfgang Wittke (KV Ostholstein); Kurt Reuter (KV Stormarn); Kerstin Mock-Hofeditz (KV Nordfriesland); Kai-Uwe Stürck (KV Neumünster); Ralph Sieber (KV Schleswig-Flensburg); Michael Klinger (KV Schleswig-Flensburg); Tim Stellmacher (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein); Sotiria Luedtke (KV Lübeck); Kerstin Hanert-Möller (KV Dithmarschen); Esther Drewsen (KV Nordfriesland); Phil-James Stange (KV Kiel); Gabriele Piachnow-Schmidt (KV Steinburg)